

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neue Auslegungen biblischer Bücher für die Gemeinde:

Ulrich Müller, Die Erben des Erdreichs

Eine Auslegung des Buches Josua

261 Seiten. Kartoniert Fr./DM 6.50, Leinen Fr./DM 9.80

«Kräftig ergeht die Botschaft, daß Gott seinem Volk das Erdreich zum Erbe gibt, aus den Predigten des Berner Münsterpfarrers an dies Geschlecht. Und das in einer Zeit, da zweieinhalb Milliarden Menschen Tag für Tag sich voller Bangnis fragen müssen, was aus der Erde werden möge. Hier ist die Antwort: Die Erde soll Aufenthaltsort für Menschen sein. Weil diese Josuapredigten so klar auf den ‚Josua‘ des Neuen Testaments hinweisen, weil sie Christuszeugnis sind, darum machen sie den Leser zuversichtlich: ‚Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lobsingen meinem Gott.‘»

Walter Lüthi

«Eine Neuentdeckung erfreulichster Art war für den Rezensenten der Band von Ulrich Müller über das Buch Josua. ‚Wie in aller Welt wird der Prediger es anstellen, aus diesen ‚unmöglichen‘ Josua-Kapiteln ohne Gewalttätigkeit für die Gemeinde etwas Lebendiges, Kräftigendes, Zeitgemäßes, vor allem aber auch Christusgemäßes herauszuholen? — so hat man sich von Predigt zu Predigt gefragt; und siehe da: es ist von Anfang bis Ende gelungen.»

Oskar Moppert in «Basler Nachrichten» (11. 12. 59)

Werner Pfendsack, Dem Ziel entgegen

Eine Auslegung der Kapitel 11—22 der Offenbarung des Johannes.

166 Seiten. Mit 4 mehrfarbigen und 2 einfarbigen Bildtafeln. Kartoniert Fr./DM 8.50,
Leinen Fr./DM 12.50

«Das vorliegende Buch des neuen Pfarrers am Basler Münster leistet der Gemeinde einen großen Dienst. Diese Auslegung gibt Werner Pfendsack in treuer Anlehnung an den Text, jedoch in einer sehr anschaulichen, allgemein verständlichen Sprache. Auch die Gliederung des dargebotenen Stoffes, die es ermöglicht, einen kleineren und doch in sich geschlossenen Abschnitt zu lesen, ist dankbar zu erwähnen. Nirgends ist eine Weitläufigkeit oder gar ein spekulierendes Abschweifen zu bemerken. Jeder Abschnitt, jeder Satz darf helfen zu dem, was Oetinger, dessen Name übrigens auch in dem Buch erwähnt wird, als Ziel einer Theologie bezeichnet: «Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit» (Tit. 1, 1).

Eine besondere Note bekommt das Buch durch die beigegebenen teils mehrfarbigen, teils einfarbigen Bilder aus der sogenannten «Bamberger Apokalypse», einem großen auf der Insel Reichenau ums Jahr 1020 geschaffenen Bildwerk, das nun auch durch Werner Pfendsacks Buch — er bezieht sich immer wieder auch auf diese Bilder — über beinahe ein Jahrtausend in unsere wahrhaft apokalyptische Gegenwart hinein redet.»

Erich Schick

Verlangen Sie unseren Pfendsack-Prospekt mit einer Farbtafel.

Verlag Friedrich Reinhardt AG. Basel

Im November 1959 ist der fünfte Band des bekannten Quellenwerkes erschienen;

Ernst Staehelin

o. Prof. für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Universität Basel

Die Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi

Zeugnisse aus allen Jahrhunderten und allen Konfessionen

Band V: Von der Mitte des 17. Jahrh. bis zur Mitte des 18. Jahrh. Leinen Fr./DM 43.20

Der fünfte Band dieses Werkes über die «Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi» bringt Zeugnisse aus der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Zunächst führt er in die großen Bewegungen der englischen Geschichte hinein, und wir hören davon, wie etwa der Staatsmann Oliver Cromwell, die revolutionären Quintomonarchisten, der Quäker George Fox, die Erbauungsschriftsteller Richard Baxter und John Bunyan, der Dichter John Milton, die Visionärin Jane Leade und der bahnbrechende Naturwissenschaftler Isaac Newton von der Idee des Reiches Gottes erfaßt waren. Dann werden wir mit den Vätern des nordamerikanischen Protestantismus und ihren Reichsgottesgedanken bekannt gemacht. Aus dem niederländischen Protestantismus treten uns sodann die großen Gestalten des Johannes Coccejus und des Jean de Labadie entgegen. Besonders mannigfaltig sind weiterhin die Stimmen aus der Welt des deutschen Protestantismus vertreten: da lassen sich vernehmen der «Vater» des Pietismus Philipp Jakob Spener, der Kündler der Wiederbringung aller Dinge, Johann Wilhelm Petersen, der leidenschaftlich nach neuer Kreatur ringende Gottfried Arnold, der Mystiker Gerhard Tersteegen, der Gründer der Erneuerten Brüdergemeine Nikolaus Ludwig von Zinzendorf und der schwäbische Reichsgottesmann Johann Albrecht Bengel. Auch Stimmen aus dem Protestantismus Frankreichs und der Schweiz fehlen nicht, und aus der Gemeinschaft der böhmisch-mährischen Brüder verkündet der große Pädagoge Johann Amos Comenius seine apokalyptischen Erwartungen. Schließlich ertönen aus der römisch-katholischen Kirche die Stimmen eines Angelus Silesius, eines Bossuet und eines Abraham a Sancta Clara und aus der morgenländisch-katholischen Kirche diejenigen des durch furchtbare Leiden hindurchgegangenen Erzpriesters Awwakum und zweier Theologen aus dem Zeitalter Peters des Großen. So macht der vorliegende Band eindrucklich, wie sehr auch im ausgehenden 17. und im beginnenden 18. Jahrhundert die Idee des Reiches Gottes im Denken, Glauben, Hoffen, politischen Wollen und dichterischen Schaffen der Christenheit eine Rolle gespielt hat.

Früher erschienene Bände dieses Werkes:

Erster Band: Von der Zeit der Apostel bis zur Auflösung des Römischen Reiches
441 Seiten. Leinen Fr./DM 27.—

Zweiter Band: Von der Christianisierung der Franken bis zum ersten Kreuzzug
396 Seiten. Leinen Fr./DM 27.—

Dritter Band: Von Bernhard von Clairvaux bis zu Girolamo Savonarola
Mit vier Registern. 560 Seiten. Leinen Fr./DM 39.—

Vierter Band: Zeugnisse vom Anfang des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts
520 Seiten. Leinen Fr./DM 39.—

«Staehelin hat Zeugnisse aus allen Epochen und Gemeinschaften der christlichen Geschichte mit überlegener Sachkunde ausgewählt, in gutes Deutsch übersetzt und historisch eingeordnet. So hat er zugleich ein fachwissenschaftlich ausgewiesenes, theologisch durchdachtes und allgemein verständliches Lesebuch der gesamten christlichen Überlieferung geschaffen.»

Prof. Martin Schmidt

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel